

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

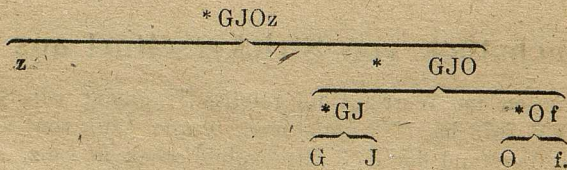
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

versehen. Herr Professor Schiffmann hat mir seinen schönen Fund in zuvorkommendster Weise zur Veröffentlichung überlassen, wofür ich ihm auch hier öffentlich danken möchte.

Das Fragment ist ein einzelnes Pergament-Blatt, 29 cm hoch, 19 cm breit. Ursprünglich betrug die Breite wohl 21 cm. Denn der innere Rand des Blattes ist stark beschnitten, so dass bei der Reoseite Sp. a $\frac{1}{2}$ cm Text fortgeschnitten ist, während bei Sp. b der Versoseite nur einzelne Buchstaben der Versenden verloren gingen. Der Schriftspiegel, der zweispaltig beschrieben ist, ist $20\frac{1}{2}$ cm hoch und war $15\frac{1}{2}$ cm breit, die Breite des Spaltenschriftspiegels beträgt 7 cm. Die Spalte umfasst 35 abgesetzte Verszeilen. Spalteneinteilung und Verszeilen sind mit der Reissfeder vorgezeichnet. Der Anfangsbuchstabe jeder Verszeile ist rot gestrichelt und ebenso das *R* in *Rvlant* V. 7533 und 7607. Die Absatzinitialen, die stets zwei Zeilen hoch sind, sind rot. *S* V. 7543 und *R* V. 7578 sind als Anfangsbuchstaben der Spalte schwarz stark vergrößert, so dass sie über den oberen Spaltenrand hinausragen. Die Schrift des Bruchstückes gehört der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts an. Die Sprache ist ostfränkisch. Das Fragment ist gut erhalten bis auf die VV. 7558—67 und 7593—602 der Versoseite. Sie sind durch Abreiben teilweise undeutlich geworden.

Durch die Lesarten der VV. 7500; 505; 550; 560; 574; 612 wird das Bruchstück der Gruppe GJO zugewiesen. 7609 stimmt mit G in der Erhaltung des *ie* von *iefa* überein. Gegen GO bietet das Fragment die richtige Lesart VV. 7514; 519; 543; 559. Der von mir in der Geschichte der hiesigen Ueberlieferung von Strickers Karl § 136, S. 151 aufgestellte Stammbaum ist demnach, unter der Bezeichnung des Fragmentes als z, zu erweitern:



Das heisst, z ist der älteste und beste Vertreter der ganzen Gruppe GJOz nicht nur dem Material-, sondern auch dem Lesartenbestand nach.

Ich gebe im Folgenden einen genauen spaltengetreuen Abdruck des Bruchstückes.